



# NETZWERK FAHRRADFREUNDLICHES REINICKENDORF

Reinickendorf, 10. Juli 2023

## Fahrrad-Demo in der Ollenhauerstraße - Über 200 Radfahrende trotzen der Hitze und protestieren gegen den Radwege-Kahlschlag

Am Sonntag, 9. Juli 2023 versammelten sich auf dem schattigen Vorplatz der Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik in der Oranienburger Straße nicht nur Radfahrende aus Reinickendorf. Einige kamen aus Neukölln, Charlottenburg-Wilmersdorf, Tempelhof-Schöneberg und sogar aus Potsdam, um ihre Solidarität mit den demonstrierenden Reinickendorfer Radfahrer\*innen zum Ausdruck zu bringen. Auch die Hitze schreckte sie nicht ab, sich auf die zweistündige Fahrrad-Demo einzulassen. Um die 34 Grad Celsius wurden gemessen, aber das nahmen die Demonstrierenden gerne in Kauf, weil es ihnen ein persönliches Bedürfnis war, ihre Frustration und Enttäuschung über die aktuellen Entscheidungen der neuen Verkehrssenatorin Schreiner und der amtierenden Stadträtin für Verkehr in Reinickendorf Schrod-Thiel (beide CDU) zu zeigen.

Kurz nach 15.00 Uhr setzte sich der Demonstrations-Aufzug in Bewegung: auf der Ollenhauerstraße ging es über den Kurt-Schumacher-Platz bis zum Kapweg. Dort wendete der Demo-Zug und fuhr die Ollenhauerstraße in nördlicher Richtung wieder bis zum Startpunkt zurück.

Entlang der Strecke wurden fünf Zwischenhalte eingelegt, an denen engagierte Radfahrer\*innen Reden hielten und von ihrer persönlichen Betroffenheit berichteten.

Einige der Redner\*innen drückten ihr Unverständnis und ihre Enttäuschung aus angesichts der Entscheidung, den Radweg in der Ollenhauerstraße nicht zu eröffnen. Schließlich sei der Radweg sieben Jahre lang geplant, zahlreiche Player\*innen und Stakeholder\*innen seien beteiligt worden. Seit Wochen ist der Radweg fertig und wird nicht eröffnet. „Es ist offensichtlich wichtiger, dass auf dem Radweg wieder parkende Autos stehen und die Sicherheit der Radfahrenden weiter ignoriert wird“, stellte die Bezirksverordnete **Kai Bartosch** in ihrer Rede fest.

Die Alltagsradlerin **Bettina Dolle** fährt jeden Tag mit dem Rad über die Ollenhauerstraße zur Arbeit und fühlt sich auf Grund der nahen Überholmanöver der motorisierten Verkehrsteilnehmer\*innen sehr unwohl. Sie hatte sich schon auf die angekündigte Freigabe des Radwegs am 14. Juni gefreut. Leider kam ein Schreiben der Senatsverwaltung Verkehr dazwischen, in dem die Senatorin ankündigte, alle Radwegeplanungen auf Eis zu legen. Seither sind die Radfahrer\*innen auch in Reinickendorf richtig sauer, da sie sich schon lange nicht mehr mit der maroden oder fehlenden Fahrradinfrastruktur im Bezirk abfinden wollen und es nicht einsehen, dass der Radweg nun brach liegt.

Der Alltagsradler und Fahrradaktivist im Netzwerk Fahrradfreundliches Reinickendorf (NFR) **Carlo Dietl** berichtete von einem Unfall, den er auf seinem Fahrrad an der Kreuzung Auguste-Viktoria-Allee hatte und der sich anscheinend in der Statistik nicht bemerkbar machte. Auf Nachfrage wurde ihm erklärt, dass in der Ollenhauerstraße keine Unfallschwerpunkte bekannt seien. Problematisch ist aber die Herangehensweise, dass erst Unfälle passieren müssen, bevor überhaupt etwas zur Verbesserung der Sicherheit ungeschützter Verkehrsteilnehmer\*innen getan wird.

Vielleicht hilft in Zukunft die SimRa-App („Sicherheit im Radverkehr“), gefährliche Stellen zu erkennen, bevor etwas passiert und jemand zu Schaden kommt.

Für den ADFC und Respect Cyclists sprach **Bosse Vogel**, der die Ollenhauerstraße auch

regelmäßig mit dem Rad entlang fährt und von gefährlichen Situationen im Alltag berichtete. „Diese Hauptverbindung in die City braucht unbedingt einen Radweg und ich appelliere an die Senatorin ebenso wie an die Stadträtin, den Radweg so schnell wie möglich freizugeben!“

**Mathias Adelhoefer** vom NFR meinte dazu, dass es der Reinickendorfer Bezirksstadträtin Schrod-Thiel wie auch der Verkehrssenatorin Schreiner offenbar egal sei, dass der Großteil der Baukosten des Radwegs in Höhe von ca. Euro 200.000 rückerstattet werden muss, da es sich um Fördergelder handelt, die an die Bedingung geknüpft sind, dass sie für den Bau eines Radwegs genutzt werden.

Vor der Staatlichen Münze malten am Anfang der Demonstration die Demo-Teilnehmer\*innen einen **temporären Pop-Up-Radweg** mit Straßenmalkreide auf die Fahrbahn. Außerdem stellten sie gelb-schwarze Poller als Seitenbegrenzung auf. Zudem zogen sich einige Radaktivist\*innen sog. Poller-Anzüge an und stellten sich auf die Fahrbahnmarkierung, um zu zeigen, wie ein abgepollerter sicherer Radweg („protected bike-lane“) aussehen könnte, auf dem sich auch Rad fahrende Kinder sicher fühlen könnten. Im Anschluss an die Malaktion wurde der Pop-Up-Radweg unter Jauchzen und Singen von dem Demo-Aufzug abgefahren.

Ob es überhaupt rechtmäßig ist, die Freigabe des fertig gestellten Radwegs zu stoppen, ist Gegenstand einer Klage der Deutschen Umwelthilfe gegen das Bezirksamt Reinickendorf vor dem Verwaltungsgericht. Der Ausgang des Verfahrens mag ungewiss sein, zeigt jedoch, dass Kritik nicht nur von den Fahrradverbänden, sondern auch von Verbraucherschutzverbänden ebenso wie von Betrieben kommt, die auf einen zunehmenden Radverkehr für ihre eigenen Bedarfe setzen.

Die Nicht-Freigabe des fertig gestellten Radwegs entlang der Ollenhauerstraße ist nur ein Beispiel für die verkehrspolitischen Entscheidungen der neuen Verkehrssenatorin Manja Schreiner, auf die nicht nur Radfahrende mit Unverständnis oder Wut reagieren. Die ganze Stadt ist im Aufruhr, wie am 2. Juli eine Fahrrad-Groß-Demo mit ca. 13.000 Teilnehmer\*innen zeigte. Seit der Spontan-Demo vor der Senatsmobilitätsverwaltung am 16. Juni finden beinahe täglich stadtweit Fahrrad-Demos statt, auf denen laut „Nicht mit uns!“ skandiert wird und gegen den Radwege-Stopp protestiert wird.

Einig waren sich die Redner\*innen der Ollenhauerstraße-Demo in der Feststellung, dass das Agieren der Verkehrssenatorin ein klarer Ausdruck für eine rückwärtsgewandte und von Ideologie getriebene Verkehrspolitik und völlig inakzeptabel sei.

Nach Lage der Dinge steht uns ein **heißer Fahrrad-Demo-Sommer** bevor. Die nächste Fahrrad-**Demo in der Ollenhauerstraße wird am Montag, 17. Juli um 17.00 Uhr** stattfinden.

Weitere Fahrrad-Demo-Termine gibt es z. B. hier: <https://changing-cities.org/kommende-aktionen/>

---

Das Netzwerk Fahrradfreundliches Reinickendorf (NFR) ist ein Zusammenschluss engagierter Radfahrer:innen, die sich für sichere, komfortable und vernetzte Radwege in Reinickendorf einsetzen. Das NFR wurde am 27.2.2020 auf Initiative von Changing Cities e.V. gegründet. Auf den regelmäßigen Treffen werden Erfahrungen ausgetauscht und Aktionen geplant.

Kontakt: [info@rad-reinickendorf.de](mailto:info@rad-reinickendorf.de)  
Homepage: [rad-reinickendorf.de](http://rad-reinickendorf.de)